

Ergebnisprotokoll



Themengruppe 2: Nahversorgung, Stadtteilzentrum

Vorstellung Entwurf Dürtlewang-Park

5. Treffen am Mittwoch, den 11. Oktober 2017
Von 18:30 bis 19:50 Uhr im Stadtteilbüro, Osterbronnstraße 60

Anwesenheit:

Es sind 14 Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Heike Mössner

Garten-, Friedhofs- und Forstamt: Gerald Aichele, Anja Neupert, Wolfgang Ziegler

Stadtteilmanagement (STM)/ Protokoll: Maik Bußkamp

Anlage(n):

Filderzeitung vom 25.09.17 zum Thema QWAPP

TOP 1: Begrüßung

Herr Bußkamp begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

Wer macht's?
Bis wann?

TOP 2: Vorstellung und Diskussion Entwurf Umgestaltung Dürtlewang-Park

Die Umgestaltung des Dürtlewang-Parks ist ein Projekt der Sozialen Stadt Dürtlewang. Bereits in vergangenen Treffen der Themengruppe 2 (1. Sitzung am 30.05.16 und Ideenwerkstatt zur Umgestaltung des Dürtlewang-Parks am 21.09.16) wurden Ideen diskutiert, ob und wie der Park umgestaltet werden sollte.

In der Zwischenzeit wurde von Frühjahr bis Spätsommer 2017 ein Masterplan Freiraum und Verkehr für Dürtlewang mitsamt Bürgerbeteiligung erstellt. Weil der Masterplan übergeordnete Ziele zur Entwicklung Dürtlewang vorgibt, wurde der Plan zur Umgestaltung des Dürtlewang-Parks zurückgestellt und jetzt nach Fertigstellung des Masterplans wieder fortgesetzt.

Der Vorentwurf zur Umgestaltung des Dürtlewang-Parks berücksichtigt zum einen die Vorgaben aus dem Masterplan und zum anderen die Ergebnisse aus der bisherigen Bürgerbeteiligung. Herr Aichele vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt stellt in der Sitzung den aktuellen Vorentwurf vor (siehe Anhang).

Der Vorentwurf folgt den Grundsätzen den Charakter des Parks mit seinen großen offenen Rasenflächen beizubehalten, die Nutzungsvielfalt zu erhöhen und in die Jahre gekommene Gehwege sowie Ausstattung zu erneuern.

Bis Ende des Jahres soll der Entwurf fertiggestellt und Gespräche mit angrenzenden Eigentümern geführt werden. 2018 wird die Ausführungsplanung und Ausschreibung für Bauabschnitt 1 fertig gestellt. Baubeginn soll Anfang 2019 sein. Der Umbau wird in 3 Bauabschnitte unterteilt und nacheinander stattfinden: 1. Nördlicher Bereich/ Ladenzeile; 2. Südlicher Bereich; 3. Westlicher Bereich/ Stadtteilplatz.

Als Kosten sind aktuell etwa 2,5 Mio. € kalkuliert.

Die Entwürfe sind abrufbar unter <http://stuttgart-duerrlewang.de/medien/downloadbereich> im ersten Abschnitt unter "Berichte, Konzepte, Informationen".

Rückfragen

Woher kommt das Wasser zum Wasserspiel neben den Fontänenfeld?

- ▶ Das Wasser für das Wasserspiel für Kinder kommt von der Frischwasserleitung für die Fontänen.

Welche Wasserqualität haben die Wasserfontänen?

- ▶ Wasserfontänen haben in Stuttgart grundsätzlich keine Trinkwasserqualität. Vom Gartenbauamt wird bei der EnBW nachgefragt, ob im Dürtlewang-Park ein Trinkbrunnen aufgestellt werden kann.

GFF

Woran liegt es, dass der Wasserlauf oft leer ist?

- ▶ Der Wasserlauf im Park führt nur Wasser, wenn am Rohrer See durch Niederschlag ausreichend Wasser vorhanden ist. Durch Klimaauswirkungen und steigenden Versiegelungsgrad passiert das seltener. Für den Dürtlewang-Park soll die Option geprüft werden Niederschlagswasser von angrenzenden Gebäuden zu sammeln und einzuspeisen.

Mö

Wie wird der Weg auf der südlichen Seite des Parks beleuchtet?

- ▶ Auf der südlichen Seite wird nur der Weg von der Stadtbahnhaltestelle bis zur ersten Abzweigung nach Norden beleuchtet. Außerdem der Weg von Norden kommend zwischen Osterbronnstraße 70 und 72 bis zum Spielplatz. Auf eine Beleuchtung wird auch verzichtet, um das Bilden von Treffpunkten nach Einbruch der Dunkelheit auf der Südseite des Parks zu vermeiden.

Kann die Lampe an der Ecke des Weges von der Haltestelle kommend und nach Norden abzweigend früher angeschaltet werden?

- ▶ Der Hinweis wird an die Netze-BW weitergegeben.

Mö

Können Bewegungsmelder an der Nordseite der Häuser vom Orionweg angebracht werden?

- ▶ Nein. Die Gebäude sind Privateigentum. Außerdem stören Bewegungsmelder an dieser Stelle die Bewohner.

Sollen die Bäume und Sträucher am Spielplatz ausgelichtet werden?

- ▶ Ja. Es werden mehrere Bäume und Sträucher v.a. auf der Südseite entnommen um mehr Licht auf dem Spielplatz zu haben.

Wird es Angebote für Kleinkinder geben?

- ▶ Im westlichen Teil des Spielplatzes soll ein Spielbereich für Kleinkinder geschaffen werden. Es wird angestrebt, das geplante Spielhaus mit einer Rutsche auszustatten.

GFF

Besteht die Gefahr, dass Spiele vom „Stadtbalkon Tischspiele“ verloren gehen?

- ▶ Wie nachsichtig mobile Spiele verwendet werden muss getestet werden. Schön wäre, wenn sich Paten, zum Beispiel von angrenzenden Geschäften, für die Spiele finden. Nachtrag: Eine Betreuung durch die AWO wäre denkbar.

Wo kommen Bewegungsgeräte hin?

- ▶ Das Aufstellen von Bewegungsgeräten ist ein Projekt aus dem Masterplan Freiraum und Verkehr und für den Mittelweg vorgesehen.

Wird es eine öffentliche Toilette geben?

- ▶ Das Aufstellen einer öffentlichen Toilette wurde geprüft, übersteigt aber den Kostenrahmen. Im Rahmen des Pilotprojektes „Nette Toilette“ ist für den Doppelhaushalt 2018/2019 Budget beantragt, um Toiletten in der angrenzenden Ladenzeile der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

TG2/ Runder
Tisch Gewerbe

Kann im möglichen neuen Supermarkt in der Osterbronnsstraße 50 eine Toilette mitgeplant werden?

- ▶ Dem Eigentümer wird dieser Vorschlag unterbreitet.

Mö

Hat man sich die Balkone als Podest vorzustellen?

- ▶ Nein. Die Balkone sind auf dem gleichen Höhenniveau wie die Wege.

Soll der Belag der angrenzenden privaten Grundstücke in der Ladenzeile auch umgestaltet werden?

- ▶ Das Ziel ist eine einheitliche Gestaltung zu schaffen. Bei vielen ähnlichen Projekten, wie am Europaplatz in Stuttgart-Giebel, sind alle angrenzenden Eigentümer mitgezogen. Bezüglich der Flächengröße, der Kosten und die finanziellen Fördermöglichkeiten werden die Eigentümer direkt angesprochen.

Mö

Kann der Weg im östlichen Teil entlang der Ladenzeile verkleinert werden oder ein Grünstreifen zwischen Wohnbebauung und Weg geschaffen werden?

- ▶ Ziel des Entwurfs ist auch den Charakter hin zur angrenzenden Bebauung nicht zu verändern, dem würde ein Grünstreifen widersprechen.
Der durch einen Grünstreifen erfolgende Wassereintrag bedingt eventuell Wasserschäden am Gebäude. Dieses Risiko möchte die Stadt nicht übernehmen.
Eine Verlegung des Weges nach Süden in den Park widersprechen desweiteren das Ziel der Beibehaltung der grünen Wiesen sowie des aktuellen Baumbestandes.

Warum wird für den Belag nicht ein einheitliches Material verwendet?

- ▶ Im Unterschied zu den Wegen sollen vor der Ladenzeile Betonsteine verwendet werden, um den Aufenthaltscharakter zu unterstreichen. Die Farbe der Belagsmaterialien wird aber überall gleich sein.

Warum wird ein heller Belag verwendet, wenn etwaige Ausbesserungen oft mit dunklem Asphalt gemacht werden?

- ▶ Ausbesserungen im Dürtlewang-Park unterliegen dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt und werden in gleichen Farben ausgeführt.

TOP 3: Wahl Sprecher_in TG2

Für die TG2 wird eine neue Sprecherin/ ein neuer Sprecher gesucht. Die Sprecher_innen und deren Stellvertreter_innen der Themengruppen bilden zusammen das Bürgergremium Dürtlewang. Das Bürgergremium trifft sich ca. 5-6 mal im Jahr, um sich über aktuelle Themen auszutauschen, erste Rückmeldungen für Projekte zu geben und über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt abzustimmen (<http://stuttgart-duerlewang.de/buergerbeteiligung/buergergremium-soziale-stadt-duerlewang>).

Interessenten für das Amt können sich beim Stadtteilmanagement Dürtlewang melden.

TOP 4: Sonstiges

Frau Mössner weist auf eine neue App mit der sich Gewerbetreibende aus Vaihingen mit Ihrem Angebot präsentieren können (siehe Anhang Presseartikel). Bei Interesse wird der Betreiber der App dies gerne vorstellen.

Zeugen gesucht

Überfall: Unbekannter stiehlt Rucksack

Vaihingen Eine 47-jährige Frau ist am frühen Sonntagmorgen gegen 4.30 Uhr an der Straßenbahnhaltstelle „Schillerplatz“ von einem bislang unbekanntem Mann beraubt worden. Nach Angaben der Polizei saß die Frau auf einer Bank an der Haltestelle, als der Täter an sie herantrat und versuchte, ihr den Rucksack zu entreißen, der auf ihrem Schoß lag. Als sie diesen festhielt, schlug ihr der Täter gegen die Brust und entriß ihr den Rucksack, in dem sich ihr Geldbeutel mit Bargeld und persönliche Papiere befanden. Anschließend flüchtete er in Richtung Herrenberger Straße. Die Frau hat den Mann wie folgt beschrieben: Etwa 20 Jahre alt, circa 1,80 Meter groß, blonde kurze Haare, normale Statur. Wer Hinweise geben kann, soll sich mit der Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 0711/89905778 in Verbindung setzen. red

Das Fahrrad als Kunstwerk

Bonlanden In einer Ausstellung sind 21 Arbeiten zum Thema „Filderstadt fährt Rad“ zu sehen.

Einzelne Bürger, Schulklassen und Kunstschüler haben beim Kreativwettbewerb zum 20. Geburtstag der Aktion „Filderstadt fährt Rad“ im vergangenen Jahr insgesamt 140 Arbeiten eingereicht. 21 sind jetzt in einer Ausstellung der Galerie der Stadt in Bonlanden zu sehen, darunter auch die zwölf Sieger, in mehreren Kategorien nach Altersstufen.

„Alle Beiträge sind es wert, sie zu präsentieren“, sagte Baubürgermeister Reinhard Molt bei der Vernissage mit Preisverleihung am Sonntag. Als Vorsitzender des Arbeitskreises fahrradfreundlicher Kommunen lobte er die Arbeit von Jürgen Lenz, der die Aktion seit 21 Jahren betreut: „Er hat dabei nicht nur die Hardware, sondern auch das Umfeld verbessert.“ Mit Jürgen Lenz und der Kunstschule sei deshalb auch der Kreativwettbewerb entstanden. Die Stilmittel waren frei gestellt und umfassten ein breites Repertoire: Malerei auf Leinwand, Malerei mit Tusche, reportageartige Fotografie,



H. Pruth

Fotografie, Skulpturen oder ein Mosaik aus zertrümmerten Fliesen.

Ali Schüler, der Leiter der Kunstschule, verwies in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Rad auf zwei führende Vertreter der Avantgarde: Marcel Duchamps und Pablo Picasso: „Manche der ausgestellten Werke beziehen sich auf diese Vorbilder.“ Heidemarie Pruth heißt die Siegerin der Erwachsenen. Die freiberufliche Künstlerin aus Leinfelden-Echterdingen widmet sich der klassischen Malerei und arbeitet auch mit Plexiglas. „Ich habe einen Fotoworkshop absolviert und fotografiere auch viel im Alltag“, sagte sie. g05

Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober in der Städtischen Galerie, Bonländer Hauptstraße 32/1, zu sehen. Öffnungszeiten: donnerstags 10 bis 13 Uhr, samstags 15 bis 18 Uhr und sonntags 11 bis 17 Uhr. Die Werke der ersten zwölf Preisträger zieren die Seiten eines Kalenders, der in allen Bürgerämtern und in der Galerie der Stadt für fünf Euro erhältlich ist.

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokaltitel

STUTTGARTER ZEITUNG

STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.filder-zeitung.de

www.filder-zeitung.de

Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Verantwortlich: Holger Gayer, Jan Sellner, Judith A. Sägesseher, Rüdiger Ott
Fon: 07 11/72 05 89 61
Fax: 07 11/72 05 89 59
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Anzeigen:

Verantwortlich: Tanja Dehner
Fon: 07 11/72 05-16 01
Fax: 07 11/72 05-16 05
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2017

Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart



Naturschutz mit Balkenmäher und Rechen

Bonlanden Zusammen mit Oberbürgermeister Christoph Traub, Bürgermeister Reinhard Molt und drei Stadträten haben die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Bonlanden, am Samstag einen Abschnitt der Haberschlaibede ge-

mäht. „Das ist wichtig, um den offenen Charakter des wertvollen Naturdenkmals zu erhalten“, sagte der Leiter der Naturschutzgruppe des Vereins, Dieter Vogel. Auf der Heide leben viele, teilweise auch seltene Tier- und Pflanzenarten. (tk) Foto: Thomas Krämer

Digitaler Marktplatz für Vaihingen

Vaihingen Seit Mai gibt es die Stadtteil-App Qwapp für Vaihingen. Von Fatma Tetik

Wo finde ich ein gutes Café in der Nähe, wo ist die nächste Bankfiliale und was hat die Skulptur am Step-Areal zu bedeuten? Antworten auf diese und ähnliche Fragen und viele weitere Informationen zu Vaihingen findet man auf Qwapp. Die Stadtteil-App ist im Mai dieses Jahres an den Start gegangen. „Die Zugriffszahlen sprechen für sich“, sagte Frank Radynski im Rahmen der dritten Vaihinger Wirtschaftsgespräche.

Radynski ist Ansprechpartner für die App in Vaihingen und berichtete den Teilnehmern der Veranstaltung über die bisherigen Erfolge. „Mit der App passt Vaihingen bequem in die Westentasche“, sagte Radynski. Qwapp bietet tagesaktuelle Informationen zum Stadtteil und ist alles in einem: Stadtplan, Veranstaltungskalender, Gewerbeverzeichnis, aber auch Werbeplattform und Treffpunkt. „In Zeiten der Digitalisierung ist die App das, was einst der zentrale Marktplatz gewesen ist“, so Radynski. Aufgeteilt in Rubriken wie Sehenswertes, Gastronomie, Sport, Kultur, Kunst und Entertainment können sich sowohl Touristen als auch Ortsansässige einen Überblick über die vielen Angebote verschaffen.

Nutzer können die App kostenlos über einen QR-Code auf das internetfähige Handy oder Tablet laden oder die Anwendung über die Webadresse aufrufen. Der mobile Stadtteilführer ist einfach aufgebaut und leicht zu bedienen. Der Dienst muss nicht installiert werden und verbraucht daher auch keinen Speicherplatz auf dem Endgerät. Für Gewerbetreibende ist Qwapp zudem eine Werbe- und Präsentationsplat-



Matthias Filbinger, Qwapp District Manager Frank Radynski und Monika Humsch (von links) werben für die Stadtteil-App. Foto: Fatma Tetik

form. Händler und Dienstleister, die in der App für sich werben möchten, zahlen einen jährlichen Beitrag. Vereine können kostenlos mitmachen. Sämtliche Inhalte und Angebote haben Bezug zum Stadtteil, so können etwa stadteilfremde Firmen nicht für sich werben. „Qwapp ist Bühne und Marktplatz zugleich, eine lokale Plattform für Bewohner, Besucher und alle, die hier arbeiten, für Gewerbe oder ihren Handel betreiben“, sagte der District Manager.

Der Bund der Selbständigen (BDS) unterstützt das Produkt. Für seine Mitglieder hat der BDS-Vorstand einen vergünstigten Jahresbeitrag ausshandeln können. „Wir sind überzeugt davon, dass die App unseren Stadtteil weiter belebt und in Zeiten des digitalen Wandels voranbringt“, sagte der BDS-Vorsitzende Matthias Filbinger. Am Ende profitierten beide Seiten, Nutzer als auch Gewerbetreibende von der

App, ist sich die stellvertretende Vorsitzende, Monika Humsch, sicher. Mittlerweile gibt es Qwapp District in vielen Städten und Stadtteilen in ganz Deutschland. Dazu zählen unter anderem Aschaffenburg, Trier, Filderstadt und Stadtteile Hamburgs. In Stuttgart ist Vaihingen erst der zweite Stadtteil, in der die App eingesetzt wird. 2016 ging die App auf Initiative des Gewerbe- und Handelsvereins (GHV) in Mörchingen an den Start.

Neben dem Vortrag zur Stadtteil-App standen darüber hinaus weitere Themen auf der Tagesordnung der Vaihinger Wirtschaftsgespräche. Michael Weidleder von der IHK Region Stuttgart berichtete den Teilnehmern, wie Unternehmen einen Notfallkoffer anlegen können. Über die aktuellsten Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt klärte Paul Ganter von Immo-

Beschuldigter Gärtner arbeitet weiter

Plieninger Solange das Strafverfahren gegen den Mann läuft, darf er weiter auf dem Friedhof tätig sein. Von Cedric Rehman

Herablassend und in unverschämter Weise selbstsicher sei dieser Gärtner, wenn er auf dem Plieninger Friedhof Mitbewerber treffe. „Er behandelt uns, als wäre nichts vorgefallen und als wäre er völlig im Recht“, sagt Johannes Alber. Sein Vater, Helmut Alber, betreibt ein Blumengeschäft in Filderstadt. Es gehört zu den Betrieben, die jahrelang große Mühe hatten, ihre Gräber auf dem Plieninger Friedhof zu pflegen. Was gepflanzt wurde, verdorrte oft. Gärtner wie Helmut Alber erkannten, dass jemand mit einer Giftspritze unterwegs sein musste.

Die Polizei installierte daraufhin im Frühsommer dieses Jahres eine Kamera auf dem Friedhof. Im Juni wurde auf den Aufzeichnungen eindeutig ein Mann identifiziert, der ein Mittel auf die Gräber spritzte. Es handelt sich um eben jenen Gärtner, der einige Monate später immer noch auf dem Plieninger Friedhof tätig ist und laut Johannes Alber die mutmaßlich von ihm geschädigten Konkurrenten mit

seinem Auftreten provoziert. Der beschuldigte Gärtner wundert sich über die Vorwürfe. Sie seien erlogen, sagt er. „Das ist alles nur der reine Neid“, sagt der Mann. Im Gespräch deutet er an, dass die Rechtsanwälte der Parteien an einer außergerichtlichen Einigung arbeiten. „Damit ist die Sache für mich erledigt.“ Er will anonym bleiben.

Die rechtliche Gemengelage ist derweil kompliziert. Gärtner wie Helmut Alber oder auch der von einer Kamera überführte Kollege erhalten ihre Zulassung vom städtischen Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Die Stadt wählt Gärtner aus, die als Mitglieder der Württembergischen Friedhofsgärtnergenossenschaft eine Berechtigung zur dauerhaften Pflege eines Grabs haben.

Um Genosse zu werden, muss ein Gärtner wiederum Mitglied im baden-württembergischen Gartenbauverband sein. Johannes Alber, Sohn des Gärtners Helmut Alber aus Filderstadt, kann es nicht nachvollziehen, dass ein Mann, dessen Tat mit einer

Kamera festgehalten wurde, weiter seinen Geschäften auf dem Plieninger Friedhof nachgehen darf. „Es ist traurig und erschreckend zugleich“, findet er. Gerade für die Angehörigen, an deren Gräbern der Gärtner Gift ausgebracht hat, müsse dies doch unerträglich sein, meint Alber. Doch vorerst wird er wohl damit leben müssen, dass er dem mutmaßlichen Täter weiter auf dem Friedhof begegnen wird. Denn sowohl der Gartenbauverband als auch die Württembergische Friedhofsgärtnergenossenschaft und das Garten-, Friedhofs- und Forstamt sind an ein ehernes rechtsstaatliches Prinzip gebunden: die Unschuldsvermutung. Anders ausgedrückt, müssen alle drei Institutionen den mutmaßlichen Graberschänder bis zu einer gerichtlichen Feststellung seiner Schuld so behandeln, als hätte er die Tat nicht begangen.

„Erst wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind, wird die Stadtverwaltung tätig“, heißt es in einer Stellungnahme der Verwaltung. Die Staatsanwaltschaft erklärt dazu, dass das Verfahren noch einige Zeit dauern könnte. Die Ermittlungen seien

500 Jahre Reformation

Heiliger wird in einer Nische versteckt

Plattnerhardt Martin Luther war zwar nie auf den Fildern, aber seine Reformation hat dort tiefe Spuren hinterlassen. Am Montag, 25. September, 17 Uhr, eröffnet Oberbürgermeister Christoph Traub die Ausstellung „Die Reformation auf den Fildern“ im Foyer des Plattnerhardter Rathauses an der Uhlbergstraße 33.

Die Reformatoren schafften die Heiligenverehrung ab. Im Zentrum der Gottesdienste sollte das Wort stehen. Seit der Confessio Augustana auf dem Augsburger Reichstag 1530 war die Ablehnung der Heiligenverehrung Bestandteil der protestantischen Lehre. Deshalb mussten Heiligenbilder und -statuen aus den Kirchen entfernt werden. Die Plattnerhardter wollten aber nicht auf ihren Heiligen verzichten und versteckten ihn in einer Wandnische. Er kam erst 1964 bei einer Renovierung wieder ans Tageslicht. Luthers Forderung, überall Schulen einzurichten, kam man auch auf den Fildern nach. Die älteste Schule wurde dort anno 1537 in Bernhausen eingerichtet.

Die Ausstellung ist vom 26. September bis zum 20. Oktober montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und außerdem dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. g05

Kurz berichtet

Dürrewang

Filmmachmittag

Das Team des Awo-Begegnungs- und Servicezentrums, Osterbronnsstraße 64 B, organisiert am Dienstag, 26. September, um 15 Uhr einen Filmmachmittag. Gezeigt wird „Der Marshall“ mit Oskar-Preisträger John Wayne. dk

Fasanhof

Zumba für Senioren

Die Volkshochschule (VHS) bietet einen Zumba-Gold-Kurs für Senioren an. Beginn ist am 11. Oktober. Die Teilnehmer treffen sich mittwochs von 18.30 Uhr an in der Wohnanlage am Laubweg 1. Eine Anmeldung unter Telefon 07 11/87 38 00 ist erforderlich. atz

Möhringen

Wollmann liest Wells

Adelheid Wollmann liest am Dienstag, 26. September, von 16 Uhr an im Bürgerhaus, Filderbahnstraße 32. Der Roman „Becks letzter Sommer“ von Benedict Wells handelt von wahrer Freundschaft und Träumereien. Der Eintritt ist kostenfrei. dk

Rohr

Ein Dorf sieht schwarz

Am Dienstag, 26. September, findet ein Kinonachmittag im Hans-Rehn-Stift, Supperstraße 28-32, statt. Der Film „Ein Dorf sieht schwarz“ beginnt um 15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. dk

Vaihingen

Seniorenanwanderung

Der Schwäbische Albverein Vaihingen-Rohr lädt am Dienstag, 26. September, zu einer Seniorenanwanderung zum Max-Eyth-See ein. Der Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Bahnhof Vaihingen. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07 11/75 69 28. dk

noch nicht abgeschlossen, meint der Sprecher Jan Holzner.

Die Genossenschaft der Friedhofsgärtner und der Gartenbauverband weisen genau wie die Stadt auf das schwebende Verfahren. Je nachdem, wie das Urteil ausfällt, könnten die Reaktionen von einer Abmahnung bis hin zu einem Ausschluss aus dem Gartenbauverband sein, meint dessen Geschäftsführer Thomas Vohrer. Er drückt sich betont offen aus. Einem rechtsstaatlichen Verfahren vorgreifen, wolle er nicht.

Bei einem entsprechenden Urteil sei ein Ausschluss aus Gartenbauverband und Friedhofsgärtnergenossenschaft möglich, meint Elizabeth Anna Wirth von der Württembergischen Friedhofsgärtnergenossenschaft. Damit könnte der Mann in Baden-Württemberg auf keinem Friedhof mehr die Dauergrabpflege anbieten. Aber auch das bedeute nicht, dass der Gärtner überhaupt nicht mehr auf einem Friedhof arbeiten könnte, erklärt sie. „Blumenschmuck für Beerdigungen verkaufen, kann er zum Beispiel immer noch“, sagt Wirth.

Johannes Alber über den mutmaßlichen Giftspritzer